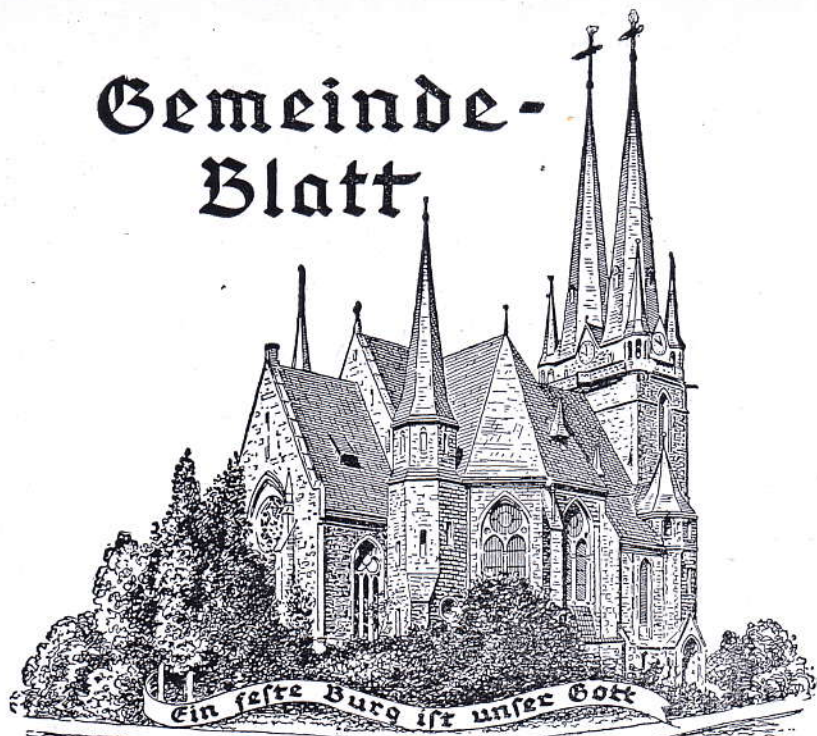


# Gemeinde- Blatt



**Lutherische Kirche zu Hannover**

16 Jahrgang

8. Januar 1939

Nr. 1

## Unruh der Zeit.

Das kleine Rad läuft ohne Ruh  
und mit ihm wider Willen Du  
und ich und jedes Menschenkind.

Die Unruh im Gehäuse klagt,  
das Herz in armer Brust verzagt:  
Wohin, wozu denn so geschwind?

Und mancher fragt und klagt sich taub:  
Mein Leben fährt dahin wie Staub  
in einem starken Wind.

Doch singt die Drossel immerzu.  
Die Rose blüht in Himmelsruh.  
Die Mutter wiegt ihr Kind.

Da schweigt der Wind, steht still die Zeit.  
Es glänzt herauf die Ewigkeit,  
wo wir zu Hause sind.

Will Vesper.

## Sendung.

Johannes 20, v. 21: Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Es ist etwas Großes, wenn Gott einem Volk den Führer sendet, der es aus der Tiefe herausholt und zur Freiheit und Macht führt; es ist ein ergreifender Augenblick, wenn der im Hochgebirge Abgestürzte nach langem Warten und Rufen endlich von dem ausgesandten Retter gefunden wird; es ist eine frohe Stunde, wenn zu dem Ratlosen, Verzagenden einer ins Zimmer tritt und ihn mit Rat und Tat auf einen neuen, gangbaren Weg stellt. Am Größesten ist es immer dann, wenn der Retter von seinem göttlichen Auftrag weiß, und die Geretteten ihn als von Gott gesandt hinnehmen und Gott die Ehre geben.

Gesandt von Gott! Das steht über dem Lebensweg jedes Menschen; die Schrift wird nur zu oft nicht gelesen. Über Einem stand sie mit leuchtenden Lettern; Ihm war sie unverlierbar ins Herz hineingeschrieben. Darum sagt Er auch einmal über das andere: „Ich bin gesandt“. Der Engel hat es in der Weihnacht verkündet, und der „Gesandte“ hat die Botschaft aufgenommen und hat sie sich vor den Augen und Ohren der Mitlebenden erfüllen lassen. Weil er von Gott kommt, tritt er mit ganzer göttlicher Vollmacht vor die Menschen: „Niemand kennt den Vater, denn nur der Sohn“; „ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen“. Darum sucht er aber auch nicht seine Ehre, sondern die Ehre des Vaters, der ihn gesandt hat. Mit beidem zeigt er uns allen, wie wir — ganz anders in unserm menschlich unvollkommenen Stand, und doch wieder ähnlich — unsere Sendung verstehen und vollführen sollen: Wir sind Gesandte und tragen darum den Adel des göttlichen Auftrags an uns; aber wir können nichts von uns selber und aus uns selber tun, sondern „sind unreiner Lippen und wohnen unter einem Volk von unreinen Lippen“. Knechte und doch Gotteskinder! Nur mit solcher Demut und solchem Höhenflug zugleich kann ein Christ seine Sendung erfüllen: Die Sendung zum irdischen Beruf, die Sendung in Familie und Nachbarschaft, die Sendung für sein Volk, die Sendung für das Missionswerk unter den Völkern der Erde. Das alles steht am Anfang eines neuen Jahres groß und ernst, rufend und gebietend vor uns und will unser Denken und Wollen, unser Tun und Lassen bis ins Kleinste hinein bestimmen und lenken. Wir müssen die Schrift über unserm Leben sehen! Sonst wäre es ein vergebliches Leben! Gesandte! Drei Fragen können uns helfen, daß wir sehen und handeln: Wer? Zu wem? Wann? Wen sendet Gott? Darauf gibt es für den Menschen, der sich unter den Willen Gottes stellt, keine andere Antwort als die des Propheten (Jesaja 6. 8). Zu wem sendet Gott mich? Wer offenen Auges in die Welt und um sich schaut, braucht wahrlich nicht zu suchen, denn nach barmherzigen Samaritern schreit auch unsere Zeit. Wann will Gott mich senden? Die Zeit rinnt dahin. „Was du von der Minute ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück“. Jesus spricht: „Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“

## Bibellese.

**Epiphania (1. Sonntag n. Epiph.) / Der Gottessohn**

Der Spruch der Woche: Wir haben seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit, Joh. 1. 14.

Das Lied der Woche: Wie schön leucht uns der Morgenstern, Ges. 292.

Sonntag, 8. Januar: Epistel Jes. 60. 1—6 Dein Licht kommt; Evangelium Matth. 2 1—12 Wir haben seinen Stern gesehen; abends Matth. 2, 19—23 Gott weist den Weg.



### Wochentagung:

Mo.: Joh. 1, 29–34 Offenbartes Geheimnis  
 Di.: Matth. 4, 12–17 Erste Predigt Jesu  
 Mi.: Joh. 1, 35–42 Einer ruft den andern  
 Do.: Matth. 4, 18–25 Nachfolge Jesu  
 Fr.: Hebr. 2, 14–18 Christi Armut u. Erbarmen  
 So.: Joh. 5, 19–24 Entscheidung an Christus

### Fortlaufende Lesung:

Matth. 3, 1–4 Der Wegbereiter  
 Matth. 3, 5–12 Echtes Umkehr  
 Matth. 3, 13–17, Dies ist mein lieber Sohn!  
 Matth. 4, 1–11 Versuchung ohne Sünde  
 Matth. 4, 12–17 Gottes Herrschaft  
 Matth. 4, 18–22 Jesu Macht über Menschen

## 2. Sonntag nach Epiphania / Der Freudenmeister

**Der Spruch der Woche:** Das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus worden, Joh. 1, 17.

**Das Lied der Woche:** Gottes Sohn ist kommen, oder: In dir ist Freude, Ges. 293.

**Sonntag, 15. Januar:** Epistel Röm. 12, 7–16 Rechte Lebenshaltung des Christen; Evangelium Joh. 2, 1–11 Jesu Herrlichkeit; abends Matth. 4, 23–25 Der Heiland.

### Wochentagung:

Mo.: 5. Mos. 18, 15–19 Hinweis auf Christus  
 Di.: 5. Mos. 32, 45–47 Gottes Wort unser Leben  
 Mi.: Röm. 13, 8–10 Liebe d. Gesetzes Erfüllung  
 Do.: 2. Mos. 20, 1–21 Ich bin der Herr dein Gott  
 Fr.: Joh. 1, 15–18 Gnade und Wahrheit  
 So.: Hebr. 12, 18–29 Gesetz und Evangelium

### Fortlaufende Lesung:

Matth. 8, 1–4 Heilandsliebe  
 Matth. 8, 5–13 Rechter Glaube  
 Matth. 8, 14–17 Rechter Dienst  
 Matth. 8, 18–22 Nachfolge Jesu  
 Matth. 8, 23–27 Herr, hilf!  
 Matth. 8, 28–34 Voller Macht

## 3. Sonntag nach Epiphania / Der Heiland des Leibes

**Der Spruch der Woche:** Er hat alles wohl gemacht, die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend, Mark. 7, 37.

**Das Lied der Woche:** Nun laßt uns Gott dem Herren dank sagen und ihn ehren, Ges. 440.

**Sonntag, 22. Januar:** Epistel Röm. 12, 17–21 Überwindung des Bösen durch Liebe; Evangelium Matth. 3, 1–13 Hilfe in Not; abends Matth. 9, 1–8 Aus Gottes Vollmacht.

### Wochentagung:

Mo.: Jes. 29, 18–21 Erlösung von allen Übeln  
 Di.: Matth. 17, 14–21 Christusglaube macht stark  
 Mi.: Matth. 9, 1–8 Vergebung  
 Do.: Matth. 9, 27–38 Die große Ernte  
 Fr.: Matth. 8, 14–17 Die Not der Welt  
 So.: Joh. 9, 29–41 Gottessohn u. Weltentrichter

### Fortlaufende Lesung:

Matth. 9, 9–13 Der Sünderheiland  
 Matth. 9, 14–17 Die frohe Zeit  
 Matth. 9, 18–26 Lebenskraft  
 Matth. 9, 27–34 Kommet alle!  
 Matth. 9, 35–38 Arbeiter in die Ernte!  
 Matth. 10, 1–4 Auserwählt

## Zum Epiphaniastag 1939.

Die Freude am HErrn ist eure Stärke. Nehem. 8, 10.

Nur mit einem freudigen Geiste kann des HErrn Sache ausgerichtet werden. Wo keine Freude ist, da fehlt die rechte Triebkraft, da ist auch keine rechte Zugkraft, da bleibt der Karren im Dreck stecken. Wo aber die Freude das Werk treibt und sich vor den Wagen spannt, da gibt es, so holperig auch der Weg ist, eine fröhliche Fahrt und ein gutes Vorwärtkommen. Darum bitten wir den HErrn der Mission: Nun hilf uns fröhlich und getrost in Deinem Dienst beständig bleiben!

Die Freude am Werk der Mission wird geboren aus der Freude am HErrn.

Die Mission kommt mir vor wie ein großes Haus mit vielen Kammern. Jede Kammer — eine Werkstatt. Es gibt soviel zu tun in der Mission. Oft geht es schier über die Kraft. Da will der Mut sinken, und die Kraft erlahmt. Die Freude am Werk will schwinden. Aber da öffnet sich die Tür. Es kommt der HErr. Und wie Er durch die Kammern schreitet, Sein freundliches Auge auf die Arbeiter richtend, dem einen ein aufmunterndes Wort zrufend, dem andern eine Anweisung gebend, da geht ein Leuchten über die müden Gesichter und die Glieder straffen sich. Welch ein HErr! Ihm zu dienen, welch ein Stand! Wie leuchtet seine Herrlichkeit in der Mission! Sehet die Wunder, die Jesus tut, wie er ein Neues schafft, Leben aus dem Tod hervorgehen läßt, Sein Licht leuchten läßt in der Finsternis. Was seid ihr noch müde und verzagt, ihr Arbeiter des HErrn? Die Freude am HErrn sei eure Stärke.



Unserer **Hermannsburger Mission** hat der Herr in Seinem Hause drei Kammern eingeräumt. Die eine Kammer ist die **Heimat**. Wir haben Stärke nötig für die Arbeit in der Heimat. Wie mannigfaltig und vielgestaltet ist sie! Leitung, Verwaltung, Unterricht, Werbung, Dienst in der Volksmission, Wie groß ist die Verantwortung, die durch das alles auf uns liegt! Und es ist so vieles, was aufhält und beschwert. Wie kann man da den Kopf oben behalten? Doch in dem allen ist ja der Herr mit der Kraft seiner Gnade, Seiner tragenden Geduld, Seiner vergebenden Liebe, Seiner Wegweisung, Seiner Wegzehrung, und das Leuchten Seines Angesichts macht die Kammer hell, vertreibt die kummervollen Sorgen, stärkt die müden Hände, richtet auf die sinkenden Knie und gibt uns, was wir nötig haben an irdischen und geistlichen Gaben, über Bitten und Verstehen. So haben wir es erfahren im heimatlichen Missionsleben und erfahren es täglich neu. Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.

Die beiden andern Kammern sind die Arbeitsgebiete draußen. **Unsere südafrikanische Mission**. Es ist einiges an ihr, was keine Freude macht. Man sieht es ihr an, daß auf ihr die Jahre lasten. In den Ecken der Werkstatt hängen staubdurchzogene Spinnweben, in den Holzbalken hat sich der Wurm festgesetzt, und hier und da zeigen sich die Spuren der Zerstörung, die das unheimliche Heer der Armeen anrichtet. Ich erinnere an das Goldfeld von Johannesburg. Welch ein wüstes Durcheinander, in dem die dämonischen Mächte aus der Tiefe ihr Wesen treiben. Und hin und her in den Gemeinden krankt das kirchliche Leben an dem bösen Erbteil aus der alten Heidenzeit; der neuzeitliche Geist des ichsüchtigen Materialismus und des christusfeindlichen Kommunismus frisst wie ein Krebs an den Lebensorganen der Gemeinde; das heimlich-unheimliche Wühlen der Sektenpropheten sucht die Fundamente der jungen Kirche zu unterhöhlen. Das legt Unruhe und Sorge in die Herzen der Arbeiter und will sie müde und freudlos machen.

Doch da durchströmt ein heller Lichtstrahl die Kammer. Der Herr schreitet hindurch „der Herr, stark und mächtig im Streit“, „ein hochgeborener König“, „voller Gnade und Wahrheit“. Wer will bestreiten, daß **Jesus am Werk** ist in Südafrika? Wer kann die Wunder seiner Gnade zählen? Den Armen wird das Evangelium gepredigt. Das ist wahr geworden in Südafrika. In Hunderten von Kirchen und Kapellen wird die seligmachende Botschaft von Christus denen nahegebracht, die einst ferne waren; in Hunderten von Schulen wird den Kindern der Weg zum Heiland gezeigt. Der Dienst unserer Schwestern darf einem von Krankheitsnot geplagten Volk Heilung und Wiedering bringen. Die lautere Lehre des heilsamen Gotteswortes erweist sich als eine starke Schutzwehr gegen die listigen Anläufe des bösen Feindes. Wo einst Mißtrauen, Haß und Aberglaube die Menschen auseinanderriß, da schlingt sich um die Herzen das Band der Liebe. Das Goldfeld, der Tummelplatz dämonischer Geister, wird zu einer Stätte, da **Jesus** Seine Herrlichkeit offenbart. **Jesus** ist auf dem Wege, der König Südafrikas zu werden. Das macht uns froh und siegesgewiß.

Das ist das große Wunder in unserer **Gallamission**, daß sie keiner verlassenenen und verfallenen Hütte gleicht und ihre Mauern nicht zusammengebrochen sind. Noch steht das Missionshaus in **Udis-Abeba** festgegründet, noch ist **Lallo-Schalliotta** eine Stätte, da des Herrn Lob

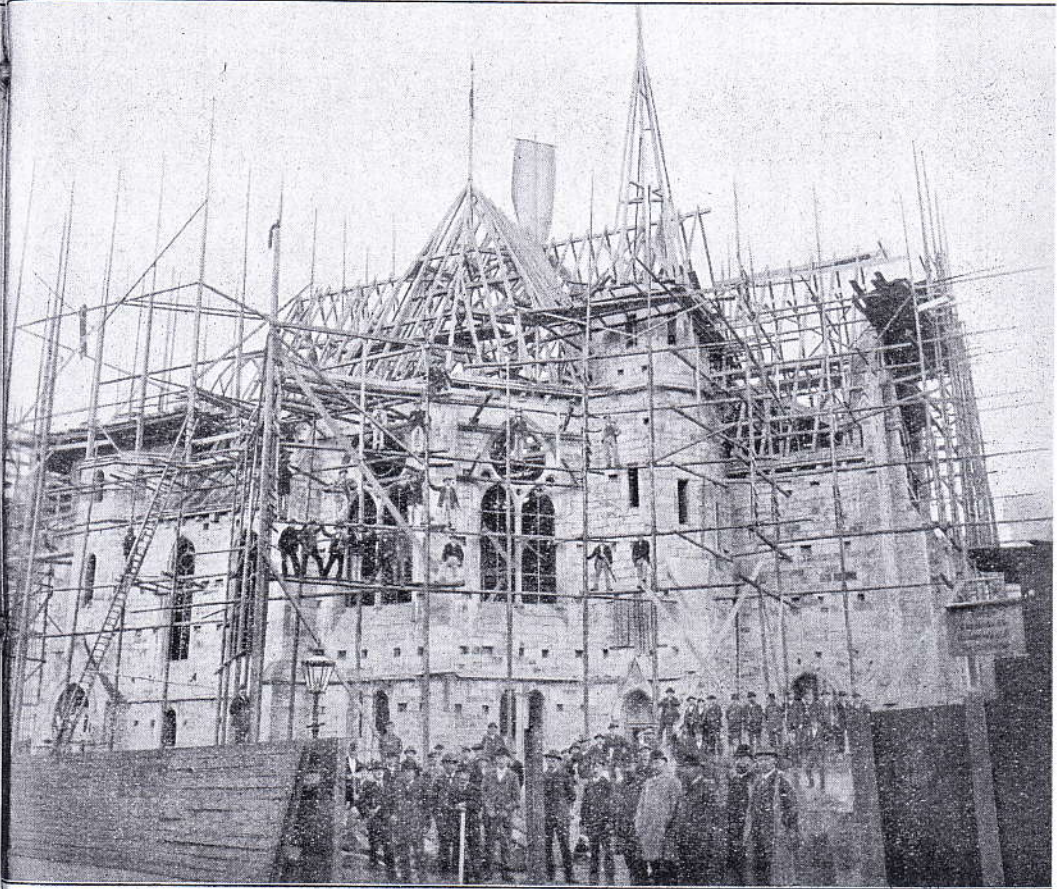


ertönt, und über den Trümmern von Bedelle leuchtet ein heller Hoffnungsstern. Wie wird die Zukunft sich gestalten? Wir wissen es nicht und wollen es nicht wissen. Es ist uns genug, zu wissen, daß der Herr auf dem Wege sein wird, den wir zu gehen haben. Er wird das Werk, das Er angefangen hat, weiterführen und vollenden — so oder so —, wir überlassen es Ihm, wie er es tun will. „Weg hat Er allerwegen, an Mitteln fehlt's Ihm nicht. Das Ende wird sein, daß du dich wundern wirst.“ Daruf rufen wir die Missionsgemeinde zur freudigen Mitarbeit an dem uns anvertrauten Werke und werfen fröhlich und getrost von neuem im Namen unsers Gottes das Panier auf:

**Die Freude am Herrn ist unsre Stärke.**

Hermannsburg.

**Chr. Schomerus, Missionsdirektor.**



### **Aus der Bauzeit der Lutherkirche.**

Da steht sie, wie sie am Tage der Richtfeier, dem 21. September 1896, ausah, halb hoch, noch nicht fertig! Auch die Erneuerung vom Jahre 1938 ist noch nicht fertig und die entstandenen Unkosten sind noch nicht gedeckt. Möge die Lutherkirchengemeinde sich auch im Jahre 1939 verantwortlich für ihre Lutherkirche wissen.



## Unsere Gottesdienste.

Sonnabend, den 7. Januar.

20 Wochenschlußandacht: P. Ehrenfeuchter.

Epiphantias (Fest der Erscheinung), den 8. Januar.

9 Beichte und hl. Abendmahl: P. Ehrenfeuchter.

9<sup>30</sup> Hauptgottesdienst (Beckenkoll. f. d. Heidenmission): P. Ehrenfeuchter.

11<sup>15</sup> Kindergottesdienst: P. Hake.

14 Christenlehre für die Konfirmanden aus d. Süd- u. West-Bezirk: P. Grabe.

18 Abendgottesdienst: P. Hake.

Montag, den 9. Januar.

10 Beichte und hl. Abendmahl: P. Grabe.

Mittwoch, den 11. Januar.

20<sup>30</sup> Bibelstunde im Gemeindehause: P. Grabe.

Sonnabend, den 14. Januar.

20 Wochenschlußandacht: P. Grabe.

2. Sonntag nach Epiphantias, den 15. Januar.

9<sup>30</sup> Hauptgottesdienst (Beckenkollekte zugunsten d. ev. Kinderfürsorge): P. Grabe.

11<sup>15</sup> Kindergottesdienst: P. Hake.

14 Christenlehre für die Konfirmanden a. d. Nord- u. Ost-Bezirk: P. Hake.

18 Abendgottesdienst: Sup. Ohlendorf.

Mittwoch, den 18. Januar.

20<sup>30</sup> Bibelstunde im Gemeindehause: P. Grabe.

Sonnabend, den 21. Januar.

20 Wochenschlußandacht: P. Hake.

3. Sonntag nach Epiphantias, den 22. Januar.

9 Beichte und hl. Abendmahl: P. Hake.

9<sup>30</sup> Hauptgottesdienst (Beckenkollekte für Gemeindezwecke): P. Hake.

11<sup>15</sup> Kindergottesdienst: P. Hake.

14 Christenlehre f. d. Konfirmanden a. d. West- u. Süd-Bezirk: Sup. Ohlendorf.

18 Abendgottesdienst: P. Ehrenfeuchter.

Montag, den 23. Januar.

10 Beichte und hl. Abendmahl: P. Hake.

Mittwoch, den 25. Januar.

20<sup>30</sup> Bibelstunde im Gemeindehause: P. Grabe.

### Gottesdienst

für Taubstumme: Sonntag, 15. Januar, 10 Uhr, im Christl. Hospiz, Limburgstr. 3;  
für Schwerhörige: Sonntag, 8. Januar, 12 Uhr, in der Kirche des Henriettenstifts.

## Unsere lieben Alten.

Am 1. Januar wurde die Witwe Rosalie Wunder, Strangriede 11 b, 82 Jahre alt. — So Gott will, vollendet die Witwe Dora Blume, Einaelbosteler Damm 85, am 9. Januar ihr 83. Lebensjahr; die Witwe Karoline Siede, früher Hainbölzerstraße 46a, am 10. Januar ihr 80. Lebensjahr; der Rentner Valentin Rojewski, Sandstr. 7, am 11. Januar sein 82. Lebensjahr; die Witwe Friederike Heemann, früher Marschnerstr. 16, am 24. Januar ihr 85. Lebensjahr; die Witwe Johanne Grumme, Kornstraße 9, am 28. Januar ihr 83. Lebensjahr.

Psalm 37, 5: Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

## Gaben aus der Gemeinde.

Mit herzlichem Dank wird bescheinigt, daß im Monat Dezember folgende Gaben eingegangen sind:

bei Superintendent Ohlendorf: 20 und 25 Rm. für Arme; 5 Rm. für die Schwesternstation; 5 Rm. für die Hermannsbürger Mission; 3 u. 10 Rm. zur freien Verfügung;

bei Pastor Ehrenfeuchter: 20 und 25 Rm. für Arme; 1 Rm. für Kinder zu Weihnachten; 2 Rm. für die Schwesternstation; 4,20, 2,50, 2,80, 6,15, 3,60, 3,45 u. 2,40 Rm. für die Hermannsbürger Mission;

bei Pastor Grabe: Nachtrag aus November: 2,50 und 25 Rm. zur freien Verfügung; im Dezember: 20 und 20 Rm. für Arme; 10 Rm. für die Schwesternstation; 2 Rm. für die Heidenmission; 2 Rm. zur freien Verfügung;

bei Pastor Hake: 30, 20, 5 u. 3 Rm. für Arme; 20 Rm. für Jugendarbeit; 7,50 Rm. für die Hermannsbürger Mission; 8 u. 4,50 Rm. f. Bethel; 5 u. 20 Rm. z. freien Verfügung.



# Freud und Leid aus der Gemeinde.

Im Monat Dezember wurden

gekauft: 1. u. 2. Christa und Ursula Greve, Verdener Plog 10; 3. Clarid Binnewies, Schneiderberg 22; 4. Dieter Lehmann, Engelbosteler Damm 64; 5. Helmut Eggers, Hainbölgerstr. 34; 6. Sonja Grandt, Engelbosteler Damm 36a; 7. Wolfgang Schmidt, Alsterstr. 12; 8. Werner Fielsch, Schaufelderstr. 34a; 9. Ilse Grünewald, Rehbockstr. 34; 10. Dieter Erimborn, Alsterstr. 29; 11. Wilfried Söderberg, Schaufelderstr. 5a; 12. Albert Weber, Schulzenstr. 10; 13. Helga Brand, Auf dem Loh 8; 14. Horst Bartels, Möhringsberg 4; 15. Günther Stumme, Kniestr. 24; 16. Käthe Schreiber, Heisenstr. 10; 17. Helga Schlinke, Enaelbosteler Damm 56; 18. Erika Vindenau, Rehbockstr. 21; 19. Edith Kurze, Habenstr. 10; 20. Elvira Keller, Am Kleinenfelde 26; 21. u. 22. Horst und Inge König, Kniestraße 22a; 23. Horst Cordes, Schneiderberg 29a; 24. Ellen Wolters, Schönneworth 13a; 25. Karin Koch, Schulzenstr. 2; 26. Peter Schönborn, Am Kleinenfelde 3; 27. Bernd Schulze, Sandstr. 19; 28. Karl-Heinz Kniephoff, Kornstr. 6; 29. Peter Wölk, Scheffelstr. 16; 30. Waltraud Habenicht, Engelbosteler Damm 138.

Galater 3, 26—27: Ihr seid alle Gotteskinder durch den Glauben an Jesus Christus. Denn wieviele eurer getauft sind, die haben Christus angezogen.

gekauft: 1. Rchsb. Beamt. Amärtler Hari Wilhelms und Gertrud Meyer, Kniestr. 21; 2. Bäcker Erwin Schlacht und Marie Libbe, Knochenhauerstr. 32; 3. Dipl.-Ing. Kurt von Sanden und Rosemarie Gaede, Blumenhagenstr. 8; 4. Arbeiter Fritz Hachmeister und Hildegard Schwetschenau, Hainbölgerstr. 23; 5. Tiefdrucker Heinrich Koch und Margarete Klingner, An der Lutherkirche 10; 6. Schlosser Wilhelm Wachsmuth und Ilse Kotsch, Hahnenstr. 5; 7. Reichsb. Gehilfe Otto Reinsberger und Frieda Scheel, Kliederstr. 2; 8. Ploydbeamter Wilhelm Burgdorf und Jrmgard Meyer, Schneiderberg 27; 9. Schuhmacher Heinrich Brehling und Erika Dahlmann, Engelbosteler Damm 71; 10. Kupferschmied Waldemar Beste und Erika Woltersdorf, Schneiderberg 18; 11. Schuhmacher Karl Beinhoff und Dora Winter, Lilienstr. 13; 12. Eichmeister Kurt Hockwin und Marie Alberti, Kliederstr. 7.

Galater 6, 2: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

bestattet: 1. Bäcker Detlev Brandt, Engelbosteler Damm 53, 62 Jahre; 2. Witwe Wilhelmine Schmidt, Gländerstr. 14, 64 Jahre; 3. Kaufmann Gustav Stieß, Lilienstr. 2, 68 Jahre; 4. Arbeiter Invalide Karl Habenicht, Kniestr. 29, 59 Jahre; 5. Früherer Tischlermeister, Louis Hühnerbein, Falkenhöfstr. 17, 75 Jahre; 6. Lehrer a. D. Konrad Paulmann, An der Lutherkirche 13, 82 Jahre; 7. Ehefrau Marie Rauch, Gerhardtstr. 19, 63 Jahre; 8. Unverehelichte Luise Marahrens, Heisenstr. 1, 79 Jahre; 9. Witwe Luise Butt, Am Kleinenfelde 22; 61 Jahre; 10. Konrektor i. R. Friedrich Becker, Schneiderberg 6, 72 Jahre; 11. Witwe Hedwig Praetorius, Paultstr. 1, 62 Jahre; 12. Tapezier Richard Lieftmann, Schönneworth 15, 51 Jahre; 13. Ehefrau Wilhelmine Munkel, Sandstr. 1, 60 Jahre; 14. Heizer Wilhelm Berkefeld, Kniestr. 28, 52 Jahre; 15. Rangierer Friedrich Schweißhelm, Kniestr. 38, 48 Jahre; 16. Ehefrau Alma Friedrichs, Heisenstr. 31, 39 Jahre; 17. Ehefrau Mary Fablbusch, Schneiderberg 18, 47 Jahre; 18. Pensionär Carl Bode, Engelbosteler Damm 20, 70 Jahre; 19. Fahrbote Eward Schlagowski, Alsterstr. 37, 49 Jahre; 20. Ehefrau Marie Gerlof, Alsterstr. 23, 55 Jahre; 21. Ehefrau Martha Wolters, Bachstr. 4, 61 Jahre; 22. Witwe Amalie Reiber, Heisenstr. 19, 72 Jahre; 23. Schmiedemeister August Homeyer, Kornstr. 43, 63 Jahre; 24. Elektriker Leon Zaleski, Enaelbosteler Damm 117, 59 Jahre; 25. Gastwirt Johannes Werda, Im Moore 12, 57 Jahre; 26. Witwe Wilhelmine Ditte, Militärstr. 3, 71 Jahre.

Galater 6, 8: Wer auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

## Bücher-Ecke.

Im Adolf Anger-Verlag, Leipzig erschienen folgende zwei Schriften: **Und es war doch schön.** Ernstes und Heiteres aus dem Leben einer ehemaligen Schwester Von E. H. v. Zagory (Frau E. Hacke). 2. Auflage. 171 S. Geb. 3.30, kart. 2.25 RM. **Die Heilung von Kranken durch Glaubensgebet.** Von Johann Christoph Blumhardt. Mit Zeugnissen aus der Gegenwart. Mit einem Geleitwort von Pfarrer L. Wittelkindt. 16.—20. Tausend. 109 S. Geb. 2.70, kart. 1.80 RM. — Die erste Schrift enthält nicht nur Erinnerungen aus dem persönlichen Leben, sondern führt zugleich in die deutsche Landschaft und bringt Verührung mit bekannten Menschen der Vergangenheit; die zweite Schrift führt in tiefe Fragen des christlichen Glaubens hinein, zunächst in längeren grundsätzlichen Ausführungen, dann in einer Reihe von Zeugnissen aus der Gegenwart. Man kann über die Grundeinstellung und einzelnen Erfahrungen verschieden urteilen; auf alle Fälle ist Blumhardt ein Mann, mit dem sich keiner, der Christ sein will, ohne inneren Gewinn beschäftigt; ist er doch der größte Prophet genannt, der uns im letzten Jahrhundert geschenkt ist.





## Aus unserer Gemeinde und ihren Arbeitsgemeinschaften.

**Dank.** Weihnachten stand eine große Krippe in der Kirche. Sie ist von einem Gemeindegliede gespendet worden. Wir sagen der Künstlerin im Namen der Gemeinde herzlichen Dank. Der Kirchenvorstand. Ohlendorf, S.

Die Sterbekasse hat den 7. und 8. Sterbefall ausgezahlt. Gestorben sind: Konrektor i. R. Friedrich Becker, Schneiderberg 6. und Witwe Almalie Reiber, Heisenstr. 19. Die Helferinnen werden gebeten, die Umlagen mit 40 Pfg. einzuziehen. Austrärtige Mitglieder zahlen auf Postcheckkonto 233 23 Hannover, Sterbekasse der Lutherkirchengemeinde in Hannover.

**Gemeinde-Sterbekasse.** Durch Beschluß der Mitgliederversammlung ist die Sterbekasse der Christuskirche mit unserer Kasse verbunden worden. Inzwischen hat auch die Lutaskirche um Aufnahme gebeten. Vorbehaltlich der Genehmigung einer demnächst stattfindenden Mitgliederversammlung hat der geschäftsführende Ausschuß seine Zustimmung erteilt. Dadurch steigt die Mitgliederzahl auf rund 2500. Vom 1. Januar ab wird dementsprechend eine Umlage von 10 Pfg. für den Sterbefall erhoben. Die Einziehung geschieht für 4 Fälle. Wir bitten, wie bisher 40 Pfg. für die Helferinnen bereitzuhalten. Ohlendorf, S.

### Nachrichten aus dem kirchlichen Leben der Gemeinde im Jahre 1938.

1. Getauft wurden: 237 Kinder, 112 Jungen und 125 Mädchen, 51 mehr als im Jahre 1937.
2. Konfirmiert wurden: 226 Kinder, 121 Jungen und 105 Mädchen, 21 weniger als im Jahre 1937.
3. Getraut wurden: 125 Paare, 31 weniger als im Jahre 1937.
4. Von der Kirche bestattet wurden: 242 Personen, 9 Kinder und 233 Erwachsene, 13 weniger als im Jahre 1937.
5. Das heilige Abendmahl haben empfangen: 1794 Personen, davon 124 im Städt. Krankenhaus Nordstadt und 18 im eigenen Hause, 600 Männer und 1194 Frauen, 50 weniger als im Jahre 1937.

### Veranstaltungen im Gemeindehause Callinstr. 14 A:

**Männertwerk:** Montag, 9. Jan., 20 Uhr. „Die lebendige Gemeinde“ (Apg. 3 u. 4).

**Mütterdienst des Nordbezirks (P. Hafe):** Montag, 9. Januar, 20.15 Uhr (Gebäck mitbringen; Kaffee wird gereicht).

**Arbeitskreis der Frauenhilfe des Nordbezirks (P. Hafe):** Dienstag, den 10. Januar, 20 Uhr.

**Jungmütterdienst des Ostbezirks (P. Ehrenfechter):** Montag, 16. Jan., 20 Uhr.

**Gemeinsame Veranstaltung der 4 Frauenhilfen:** Dienstag, 17. Januar, 20 Uhr. Lichtbildervortrag des Burghauptmanns der Wartburg Nebe; Worms-Wartburg-Wittenberg.

**Jungmütterdienst des Südbezirks (P. Grabe):** Donnerstag, 19. Jan., 20 Uhr.

**Elternabend für die Konfirmandenabteilung von P. Hafe:** Donnerstag, 19. Januar, 20.15 Uhr.

**Mütterdienst des Nordbezirks (P. Hafe):** Montag, 23. Januar, 20.15 Uhr.

**Frauenhilfe und Mütterdienst im Westbezirk (Sup. Ohlendorf):** Dienstag, 24. Januar, 20 Uhr. Lichtbildabend: Batak-Mission.

**Frauenhilfe des Nordbezirks (P. Hafe):** Donnerstag, 26. Januar, 20 Uhr. Nur für Mitglieder. (Gebäck mitbringen, Kaffee 25 Pf.)

### Veranstaltungen An der Lutherkirche 11 a:

**Mütterdienst im Westbezirk (Sup. Ohlendorf):** Donnerstag, 19. Jan., 20 Uhr.

## Merktafel.

Die vorliegende Nummer 1 gilt für 3 Wochen. **Schlußtermin für Einsendungen zu Nr. 2** ist Freitag, der 20. Januar.

Herausgeber: Lutherkirchengemeinde Hannover. Für den Inhalt verantwortlich: Pastor Ehrenfechter, Callinstr. 14 A. Druck: Kreimann & Guchs, Hallerstraße 9. Bezugsgebühr: Vierteljährlich 50 Pfennig. Bestellungen an die ehrenamtlichen Helferinnen und Bezugsfrauen oder an die Gemeindeführerinnen A. Feddeker, zu sprechen Montag bis Freitag 11-12 Uhr im Gemeindehause Callinstr. 14 A. und S. Henschel, zu sprechen Montag bis Freitag 10-11 Uhr im Gemeindehause, Callinstr. 14 A.